

# Merkelburger Tageblatt

Preis: 10 Pf. pro Jahr, 1 Pf. pro Nummer. ...

## Kreisblatt

Preis: 10 Pf. pro Jahr, 1 Pf. pro Nummer. ...

### Zeitung für Stadt u.



### Kreis Merseburg

Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Nr. 19.

Donnerstag, den 23. Januar 1919.

159. Jahrgang.

#### Amtliche Anzeigen

Seite 6 betr.:

Prüfungen von Offizialen. ...

#### Tageschronik

Hindenburg über den Saupark der Dinnark. ...

#### Die National-Verammlung.

Zusammensetzung nach Wahlkreisen.

Wahlkreise	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte	Wahlberechtigte
1. Thüringen	14	3	7	1	1	2				
2. Westpreußen	11	3	5	4	1	1				
3. Berlin	11	3	5	4	1	1				
4. Potsdam 1-9	10	2	5	1	1	1				
5. Potsdam 10	9	2	3	1	1	2				
6. Frankfurt a. O.	8	2	4	2	1	3				
7. Pommern	11	2	5	2	2	3				
8. Polen	11	2	5	2	2	3				
9. Breslau	12	2	6	2	2	3				
10. Doppel	15	1	6	8	2	3				
11. Rheinl.	8	2	4	1	1	1				
12. Weimarer Anb.	11	3	4	1	1	1				
13. Halle-Merseburg	11	3	4	1	5	1				
14. Saale-Elbe	11	3	6	2	1	1				
15. Aurich-Dsnabr.	7	2	2	2	2	1				
16. Dänemark	10	2	7	1	1	2				3**
17. Mürit.-Winden	13	1	4	6	1	1				
18. Ansb.-Bayr.	16	1	7	1	5	1				
19. Rheinl.-Pfalz	15	4	7	2	2	1				
20. Aelz.-Nader	13	1	3	8	2	1				
21. Koblentz	12	1	3	2	4	2				
22. Düsseldorf	11	3	2	4	2	2				
23. 6-12	12	3	3	7	1	1				
24. Oberbayern	15	1	6	6	5	2				2*
25. Schwaben	9	2	2	5	2	1				
26. Niederbayern	15	3	5	1	5	1				
27. Westf.	6	1	2	2	1	1				
28. Sächl. Wahlk. 1-9	12	2	7	2	2	1				
29. " 10-14	8	2	2	3	2	1				
30. " 15-23	12	3	3	8	1	1				
31/32. Württemberg	17	4	7	4	2	2				
33. Baden	14	3	5	5	1	1				
34. Hessen	9	2	2	1	1	1				
35. Rheinl.-Westf.	6	2	3	1	1	1				
36. Thüringen	14	4	5	3	2	2				
37. Hamburg-Bremen	12	3	6	1	1	1				1**
38. Bayernbund	**									

Nach dieser Zusammenstellung (die sich in Kleinigkeiten noch ver- ...)

#### Die Wahl im Bezirk Merseburg.

Am 13. Bezirk (Merseburg) wurden bei den Wahlen zur ...

Auf die verbundenen Listen der Sozialdemokratie ent- ...

#### Weimar als Ort der Nationalversammlung.

Von unserem Berliner Vertreter wird uns geschrieben: ...

#### Kein neuer Wahltag!

Wie in Berlin ist auch im Reich vielfach das Gerücht verbreitet ...

#### Neuerstellung der Kommandogewalt.

Unter Zustimmung der Reichsregierung und des Zentral- ...

#### Internationale und Friedenskonferenz

Ueber den Beginn und die Einzelheiten der Pariser ...

in der Richtung, daß die letzteren ihre Dienstgewalt nicht ...

#### Berlin ohne Licht und Verkehr.

Infolge eines Streiks in den Berliner Elektrizitäts- ...

Der Magistrat Berlin teilt über den Vorgang folgendes mit: ...

...abstimmung diesem Beschlusse zugestimmt habe, ersticken  
die Arbeitervertreter wider Erwarten am Dienstag morgen  
nach sich die Reichstagskammer mit dem Antrag des Einigungsantrags  
nicht einmütig erklären, vielmehr auf resoluter Vermittlung  
nach Fortdauer der Debatte, dem Ministerrat es aber  
nicht möglich die Fortdauer, die teilweise auf eine Er-  
klärung der bisher gegebenen Rede nur über 60 Pro-  
zent hinausgehen, zu bewilligen.

### Halbwehr gegen den ehemaligen Führer der Volksmarineaktion.

Gegen den früheren Führer der Volksmarineaktion, den ge-  
schäftlichen ehemaligen Oberleutnant Dorenbach, ist jetzt ein  
Halbwehr erlassen worden. Wie verlautet, hält sich Dorenbach  
regelmäßig in Johannisthal auf, nachdem er in Kiel verhaftet wor-  
den hat, einen halboffiziellen Brief zu veranlassen. Gegen Doren-  
bach ist seitens der Volksmarineaktion großes Ansehenmaterial zu-  
sammengestellt worden. Wie jetzt feststeht, ist Dorenbach allein es  
gewesen, der im Auftrag keiner Geliebten die Besuche vom 28. und  
24. Dezember angeregt, um den Start der Regierung herbeizuführen.  
Interessant ist es zu sehen, daß Dorenbach im Auftrag  
Vielbuchs und Pola Luxemburgs gehandelt hat.  
Man hat in den letzten Tagen eine umfangreiche Spionageaktion zwi-  
schen Dorenbach und dem ehemaligen Spartenführer auf-  
gefunden. Die Spionageaktion verlief über Frau Pola  
Luxemburg nur scheinbar mit Dorenbach, indem sie sich ein Schloß in  
den Weichen bedienete. Aus dieser Spionageaktion dürfte die  
Sicherheitsbehörde nach dem Interferenz für das Zusammenarbeiten  
Gibboms und Vielbuchs erfahren.

### Rede in Berlin.

Wie am zweifelhafte Seite mitgeteilt wird, ist Raab  
seit zwei Tagen in Berlin wieder aufgetaucht und  
hat bereits versucht, die Verbindung mit den gegenwärtig sehr  
verpönten Führern der Spartenbewegung wieder aufzu-  
nehmen. Raab hat, dem Minister anderer Spartenlisten folgend,  
seine feste Wohnung, jenen hält sich bald hier, bald  
dort bei Freunden, meist Frauen und Polen, auf. Man hat  
mehrfach beobachtet, daß er in einer kleinen Villa des Westens  
abzusehen pflegt. Raab ist nachsichtig, ist miträumlich ge-  
worden und wird von einem kleinen Kreis begleitet, da er  
sich nicht, hier verweigert zu werden. Dieser Kreis ist aller Wahr-  
scheinlichheit nach der von Wien ausgereisene Dr. Jakob  
Wegmann, der während des kürzlichen Volksheimfuchtes  
in Wien, das nach berühmten Ministern zahllose Verdäch-  
tliche angeht, hat.

Wahrscheinlich ist die Verantwortung tragenden Ver-  
hältnisse die Spur Raabs bald an, ohne Spartenliste Zeit zur  
Ermittlung findet.

### Reisen der Demonstrationen in Halle und Umgebung.

Die Verhinderung des öffentlichen Gaswerkes  
in Halle hat sich in verwickelter, doch das Werk kaum auf  
den Wege mit Neben verweigert ist. Anzusehen ist die Sparte  
für Gas von 7½ Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags ausge-  
schrieben werden. Die Ursache dieses Stillstandes liegt in einer  
Wirkung der öffentlichen Gas- und Wasserwerke z. T. in der  
Halt gefundenen Rohstoffförderung.

### Streik auf dem Güterbahnhof in Halle.

Die Arbeiter des Güterbahnhofs Halle sind  
am Montag mittig in Streik getreten. Der Güterverkehr liegt  
still. Der Streik hat zum Ausgang in der ersten Linie in Disso-  
nanz zwischen Arbeitern und Besatzungen zu führen. Wenn  
auch die Zahl der Streikenden verhältnismäßig nicht sehr groß  
ist, so verursacht dieser Ausstand doch zweifellos peinliche Stö-  
rungen nachgehender Art. Der allem ist die Lebensmittelzufuhr  
gefährdet.

### Einigung.

In einer am Dienstag abgehaltenen Versammlung in Halle,  
die von mehreren Parteien vertreten wurde, wurde  
beschlossen, auch den Reimenerwerb einzunä-  
hen. Verhandlungen zwischen der Direktion und den Ver-  
tretern der Eisenbahner führten zu einer Einigung. Die  
Direktion hat in die gewünschte Entlassung einiger misliebiger  
Vorgesetzter eingewilligt. Heute früh fanden weitere Verhand-  
lungen über die Beschaffung der Güter für die beiden Streitparteien  
an der Eisenbahner statt. Trotzdem sollte am heutigen Mittwoch  
die Arbeit wieder aufgenommen werden.

### Wanderer Streik in Leipzig.

Leipzig, 21. Januar. Der Streik der Elektrik- und Gas-  
arbeiter ist heute nach zweijähriger Dauer dadurch beendet worden,  
daß die Lohnforderungen der Streikenden bewilligt worden sind.  
Trotzdem kann heute und morgen infolge des Streiks kein Gas für  
Heizung und Beleuchtung abgegeben werden, so daß ein großer Teil der  
Einsamkeit ohne Licht ist und die Reaktionen sich in bedauerlicher  
Weise bemerkbar machen.

### Bremer Arbeiter gegen Soldaten.

In Bremen wurden Montag Abend die Soldaten  
der Reiterei durch bewaffnete Arbeiter einwärts-  
geführt. Sämtliche Waffengewehre wurden weggeführt. Das Kom-  
mando und die Reiterei sind, ebenso das Kom-  
mando und die Reiterei, auf dem Marschfeld und in den  
öffentlichen Gebäuden sind wieder Waffengewehre aufge-  
stellt. Die Bewegung richtet sich gegen die unwürdigen Mit-  
glieder der sozialdemokratischen Regierung. Die kommunistische  
Parteilinie erklärt, mit der Angelegenheit nichts zu tun zu  
haben. Der Leiter der Bewegung soll das kommunistische Mit-  
glied des Rates der Volksbeauftragten sein, der frühere Volksfüh-  
rer Jörn aus Meiningen.

### Die Vandenberghs in München.

München, 21. Januar. Gestern erfolgte ein Runden-  
antritt auf das Reichsmagazin in München. Die  
Funde stürmte die Wägen. Es entwickelte sich ein mehrmaliges  
heftiges Feuergefecht mit den Wundmachtschiffen, wobei die Wä-  
gen Waffengewehre benutzten. Die Wägen hatte bei diesem  
Kampf mehrere Verletzte, die Angreifer eine Anzahl tote zu be-  
klagen. Die Wägen wurden abgewiesen.

### Der Bolschewismus in Düsseldorf.

Düsseldorf, 21. Januar. Die russischen Zustände  
deutern hier fort. In den letzten Tagen sind starke Wägen-  
gruppen angekommen. Gestern trugen drei mehrere Wägen in  
eine Villa ein und forderten mit gewagtesten Reden die  
Ersatzgabe aller Vorräte, welche sie auch erhielten.

### Sindenburg für den Sturz des Kaisers.

Auf die Bitte des Danziger Magistrats an Sindenburg,  
unter alles deutsches Danzig und die Provinz Westpreußen dem  
Vaterlande zu erhalten, ist ein A. u. A. von Sindenburg  
eingegangen, in der es u. a. heißt:

„Das Reich und Wehre der deutschen Ostmark, im Kopf-  
bereich der Stadt Danzig, liegt mir sehr am Herzen. Ich be-  
stätige Ihnen gern, daß von mir aus alles geschehen soll, um zu  
verhindern, daß die Stadt von Deutschen Reichs losgelöst  
wird. Wie ich auch nichts davon bekenne, daß sich etwa unsere  
Feinde schon über das Schicksal Danzigs zumunften unseres  
Vaterlandes setzeln könnten. Möge die deutsche Bürgerkraft  
Danzigs verhüten sich, daß von Seiten der Obersten Seeres-  
leitung schon seit langem die Maßnahmen vorbereitet werden,  
die für den Sturz der bedrohten Provinzen erforderlich sind.  
Voraussetzung für den Erfolg ist der feste Wille aller Danziger,  
alles einzusetzen und zu jedem Opfer bereit zu sein, um das  
Land zu schützen. Ich freue mich, daß vieler Geist in der Stadt  
Danzig vorberstet, und wünsche Ihrer weiteren Arbeit besten  
Erfolg zum Segen der Ostmark und des ganzen Vaterlandes.“

### Das deutsche Hauptquartier in Kolberg.

Wie der „Berl. Post-Anz.“ erzählt, wird das deutsche  
Hauptquartier Anfang Februar von Rastel nach Kolberg ver-  
legt werden.

### Sieben deutsche Geiseln von den Polen ermordet.

Soeben kommt die Kunde von einer neuen polnischen Un-  
tat. Aus sicherer Quelle verlautet, haben die Polen kürz-  
lich sieben deutsche Geiseln, die sie festgenommen und im  
Gefängnis in Polen eingekerkert hatten, ohne jeden  
Rechtsgrund erschossen. Unter den Geiseln befindet  
sich der Kriegsgefangener v. Hagenbach, der bekanntlich  
im Jahre 1912 als deutscher Kandidat für den Reichstagswahl-  
kreis Danzig-Semmer-Vindenburg aufgestellt war. Die Leichen  
der Erschlagenen wurden von den jenseitigen Polen dann noch in  
grausamer Weise verstimmt und gehandelt.

### Narwa von den Esten erobert.

Wie aus Seltjings gemeldet wird, haben die estnischen  
Truppen, vereint mit dem freiwilligen finnischen Bataillon, die  
Stadt Narwa erobert und dabei große Kriegsbeute an  
Artillerie, Troß, Wagnen, Stößen und zahlreiche Gefan-  
genen gemacht. Lokoff, der persönlich zum Widerstand auf-  
gestiegen, ist geflohen. Die estnische Offensiv gegen Walk hat  
begonnen.

### Belshenruiter Friedensschluß.

Amsterdam, 21. Januar. Nach einer hierher gelangten  
Mitteilung aus Paris ist der Annahmestrich für Auswärtiges  
für den 1. März einberufen worden, um zu dieser Zeit die  
Grundzüge des Friedensvertrages zur Kenntnis  
zu nehmen. Clemenceaus Organ, „Homme libre“, schreibt da-  
zu: Wir sind entschlossen, im Monat März zum Frieden zu kom-  
men, damit der Frühjahrsanbruch des französischen Bodens durch  
die zurückkehrenden Krieger sichergestellt werden kann.

### Wahlterminierung bis 25. Januar.

Paris, 21. Januar. Die „Morningpost“ meldet aus  
Paris: Die Wahlterminierung wird bis zum 25. Januar datern.  
Von diesem Tage an stehen die Friedensbedingungen dem Feinde  
zur Verfügung.

### Mereburger Eigenbrödel.

Uns wird geschrieben:  
Leider zwingen die Verhältnisse dazu, ein offenes und klares  
Wort über die Deutsche Volkspartei für den Regierungsbezirk  
Merseburg zu sprechen, die in diesem Kreise zunächst als Bürger-  
und Bauernvereine in die Öffentlichkeit trat.

Für die Wahl zur Nationalversammlung bestand Einsten-  
bindung dieser Partei mit der Deutschen Nationalen Volkspartei.  
Trotzdem erschienen am letzten Tage in den Wägen des Wahl-  
kreises Anträge, die nicht ohne gefühlige Angriffe gegen die  
Deutsche Nationalen Volkspartei und ihren ersten Kandidaten, zur  
Wahl der Deutschen Volkspartei oder des Zentrums oder des  
Demokraten (Lise Delius) anforderten. Der Vorstand der  
Deutschen Volkspartei des Regierungsbezirks Merseburg hat  
öffentlich erklärt, daß diese Verhältnisse nicht von ihm  
ausgegangen seien. Es bleibt aber die beunruhigende Tatsache be-  
stehen, daß hier schwere Verwirrung in die Wahlkreise getragen  
ist durch einen Mangel an Disziplin innerhalb der Deutschen  
Volkspartei, wie er bei anderen Parteien, soweit bekannt, nie-  
gends herorgetreten ist.

Zur Wahl für die Deutsche Nationalversammlung gibt es  
bestimmlich nicht einen Wahlkreis Merseburg, sondern nur einen  
Wahlkreis Merseburg-Erfurt. Ueber diese für die politische Vor-  
bereitung der Wahl immerhin nicht unerhebliche Tatsache hat die  
Deutsche Volkspartei für den Regierungsbezirk Merseburg  
hinweggesehen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß eine Partei  
inwieweit eines Wahlkreises zumal unter der Herrschaft der Ver-  
hältnisse, nur eine Liste aufstellen und nur eine einstimmig  
vorgehen kann.

Schon vor Wochen, als eine besondere Volkspartei für den  
Bezirk Merseburg noch nicht bestand, hat die Deutsche Nationalen  
Volkspartei für den Bezirk Merseburg-Erfurt mit der Deutschen  
Volkspartei in Erfurt ein Abkommen getroffen, durch welches  
nicht nur Einstenbindung, sondern sogar eine gemeinschaftliche  
Liste geschaffen wurde. Entsprechend diesem Abkommen wurde  
der von der Deutschen Volkspartei Erfurt kandidierte Kandidat  
dieser Partei Sen. D. Fischer an 5. Stelle in die gemeinschaft-  
liche Liste aufgenommen. Die Liste der Deutschen Nationalen Volk-  
spartei ist also gleichzeitig die Liste der Deutschen Volkspartei.  
Hierum hat sich die Deutsche Volkspartei für den Regierungs-  
bezirk Merseburg, also für einen Teil des Wahlkreises, nicht  
geäußert, sie hat eine eigene Liste aufgestellt und diese mit der  
demokratischen Liste verbunden. Demnach liegen die Verhält-  
nisse h. Z. in, daß die Deutsche Partei in demselben Wahlkreis ver-  
schiedene Listen aufstellt und teilweise in der Liste mit ver-  
schiedenen gegnerischen Parteien Abkommen trifft!

Bei der Wahl zur Nationalversammlung entsfielen etwa  
17 000 Stimmen auf die Deutsche Volkspartei. Das ist aber unge-  
fähr 1/3 dessen, was zur Wahl eines Abgeordneten nötig war.  
Im Regierungsbezirk Merseburg ist es also ausgeschlossen, daß  
diese Volkspartei einen eigenen Kandidaten zum Siege führt.  
Trotzdem, die im Regierungsbezirk Merseburg für die  
Deutsche Volkspartei kandidierten Kandidaten, nicht nur unter  
den demokratischen Parteien oder dem Zentrum prunkte, sondern so  
wie jede Stimme, die bei der deutschen Wahl für die Deutsche  
Volkspartei abgegeben wurde, unmittelbar der Deutschen Nationalen  
Volkspartei zugute gekommen ist. Da nun im Regierungs-  
bezirk Erfurt die Deutsche Volkspartei für die Deutschen Nationalen  
Volkspartei stimmt und die Kandidat auf der Liste der Deutschen  
Nationalen Volkspartei steht, stimmt die Deutsche Volkspartei  
inwieweit des Wahlkreises in demselben Wahlkreis gegen den  
Kandidaten ihrer eigenen Partei aus der anderen Hälfte. Der  
Wähler der Deutschen Volkspartei im Bezirk Erfurt stimmt für

die Deutschen Nationalen Liste und damit gegen die Demokraten,  
also gegen diejenigen, denen die Stimmen derselben Partei im  
Bezirk Merseburg zugute kommen — und der Wähler der Deut-  
schen Volkspartei im Bezirk Merseburg stimmt für die Demo-  
kraten und damit gegen die Liste, auf der der eigene Kandidat  
seiner Partei steht!

Das ist eine politische Groteske, wie sie sich mit Sicherheit  
bei beiden Parteien im ganzen Reich nicht ereignet haben dürfte  
und die, wenn sie bekannt wird, in ganz Deutschland grimmige  
Heftigkeit erregen wird. Die sachlichen Gründe für die Stellung-  
nahme der Deutschen Volkspartei in Merseburg sind nicht be-  
kannt. Die Demokratische Partei trennt von der Deutschen Na-  
tionalen Volkspartei eine Weltanschauung. Wie ist es möglich, daß  
Politiker am 19. Januar sich zu der einen Weltanschauung be-  
kannnen, um am 26. Januar ihren Wählern zu sagen, das ist  
ja nicht gewesen, sie müßten jetzt die andere für richtig halten?  
Wie ist es möglich, daß die Führer dieser Parteigruppe — im  
Gegensatz zu ihrer eigenen, drei Tage zurückliegenden Betrug-  
genheit, im Gegensatz zu den Grundprinzipien ihrer eigenen  
Partei, die im ganzen Reich mit der Deutschen Nationalen Volk-  
spartei zusammengeht und im Gegensatz höchstlich zu der zweiten  
Hälfte ihrer eigenen Partei im gleichen Wahlkreise mitten un-  
ter zwei Schichten zum Gegen übergehen konnte? Angese-  
hen soll sich die Führer der Deutschen Volkspartei des Regie-  
rungsbezirks Merseburg dadurch verhalten gefühlt haben, daß der  
Wahlkampf von Seiten der Deutschen Nationalen Volkspartei über-  
haupt geführt sei. Für den Kreis Merseburg ist dies mit aller  
Bestimmtheit zu bestritten. Ob Entgegnungen in anderen Krei-  
sen vorgekommen sind, möge bekannt gestellt werden. Sollte dies  
aber wirklich der Fall sein, so ist nicht zu verstehen, wie eine der-  
artige vorübergehende und verhältnismäßig unbedeutende Ein-  
schränkung bestimmend sein konnte für eine Entscheidung, die  
die Grundlage für die Mitarbeit an der politischen Gestaltung  
Breitens auf Jahre hinaus bilden soll! Und wie glaubt die  
Deutsche Volkspartei im Regierungsbezirk Merseburg, daß ihre  
eigene Zentralleitung sich zu dieser Entscheidung stellen wird,  
einer Entscheidung, die der eigenen Partei im gleichen Kreise in  
den Rücken fällt, die die eigene, nur wenige Tage zurückliegende  
Erlaubnisnahme besonders besonnen und die im Kampfe sich mit einer  
Partei vereinigt, welche die Mitarbeit des Führers der Deut-  
schen Volkspartei, Stresemann, von vornherein als „politisch un-  
möglich“ auf das Bestimmteste abgelehnt und diesen dadurch zur  
Bildung einer eigenen Partei gezwungen hat?

Man kann sich bei Einbruchs nicht erwehren, als habe man  
es hier nicht mit einseitigen Beschäftigen einer organisierten  
Wahlerschaft zu tun, sondern mit einer Entscheidung Einzelner,  
die der Zukunft einer überaus wichtigen Entscheidung an deren Spitze  
gesteht hat. Es kann deshalb nicht, was hier gesagt werden  
müßte, sich nur auf einen einzigen beziehen, die für die geistigen Be-  
schäfte verantwortlich sind, nicht aber auf diejenigen, die bei der  
ersten Wahl der Deutschen Volkspartei ihre Stimme geben, weil  
es des guten Glaubens waren, es handele sich um eine nationale  
Partei mit festen und abgeklärten Prinzipien und Zielen. Alle  
diese Wähler werden jetzt erneut vor die Frage gestellt, ob sie  
entsprechend dem Ruf ihrer früheren Führer, diese politischen  
Umsatz mitmachen und damit gegen ihre eigene Partei aufgeben  
wollen, oder ob sie entsprechend ihrer eigenen politischen Be-  
sonnenheit in Erfüllung der von der Deutschen Volkspartei in  
Erfurt geschlossenen Verträge und höchstwahrscheinlich auch ent-  
sprechend der Ansicht der Zentralleitung der Deutschen Volk-  
spartei in Berlin bei derjenigen Entscheidung verharren wollen,  
die sie für die deutsche Wahl getroffen hatten. Wenn sie das,  
so bleibt ihnen nichts anderes übrig, als für die gemeinschaftliche  
Liste der Deutschen Nationalen Volkspartei und der Deutschen  
Volkspartei Erfurt zu stimmen. Wollen sie aber nicht, so können  
sie auch für die demokratische Liste oder die Liste des Zentrums  
stimmten. Der Umwurf über die Liste der Deutschen  
Volkspartei des Regierungsbezirks Merseburg ist in diesem Falle  
politisch zwecklos.

### Aus Stadt und Umgebung

#### Was gibt es an Lebensmitteln?

Hoffkühn- und Fleischwaren-Verlust  
findet morgen bei Hoffmann und Raumborn halt.

Reichsverkauf auf der Freibank  
findet am 23. Januar laut amtlicher Bekanntmachung in heutiger  
Nummer statt.

#### Ausgabe der Zeitungen

findet laut amtlicher Bekanntmachung in heutiger Nummer am 23.  
24. und 25. Januar statt. Eine Ausgabe an anderen Tagen findet  
nicht statt. Die Ausgabe der Straßenbahnzeitungen findet Sonnabend,  
den 26. Januar, statt. Um Versehen verweisen wir nicht, so kann  
nachdem in heutiger Nummer, aus der Wägen zu entnehmen ist.

#### Wahlen zur preussischen Landesversammlung.

Einen Aufruf Nummer die Deutschdemokratische, die Deutsch  
nationale und die Deutsche Volkspartei.

#### Erneuerung der Reichsversammlung.

findet laut amtlicher Bekanntmachung in heutiger Nummer vom  
Donnerstag, den 23. d. Mts. bis auf weiteres auf dem Gute Webers  
täglich statt.

#### Die Baumvollständigen.

die den Haushaltungen zu geben, müssen laut amtlicher Bekannt-  
machung in heutiger Nummer die Spielregeln den 25. Januar abgelehnt  
sein.

#### Entlassungen aus dem Heeresdienst.

Wir verweisen auf die betr. amtliche Bekanntmachung in heutiger  
Nummer.

#### Eine Bekanntmachung betr. Wahlen zur preussischen Landesversammlung

findet sich im Angeheilt heutiger Nummer.

#### Verordnung für Grenzschutz II und Oberoff.

Eine diesbezügliche Bekanntmachung findet sich im Angeheilt  
heutiger Nummer.

Annahme von Postämtern in Kantenhäusern und Helfenstellen  
Eine amtliche diesbezügliche Bekanntmachung für den hiesigen  
Regierungsbezirk wird in heutiger Nummer veröffentlicht.

#### Prüfungen von Schulkindern

werden laut amtlicher Bekanntmachung in heutiger Nummer im Be-  
zirk Merseburg in diesem Jahre am 24. März und 22. September  
abgehalten.

Die Wahlvollständigkeit in Cuthra  
soll vom 1. April d. J. an erneuert verpadelt werden. Näheres steht  
in der amtlichen Bekanntmachung in heutiger Nummer.

#### Dom-frauenhilfe.

Unter dem Vorsth der Frau Regierungsrätin von v. Gers-  
dorff fand am 21. Januar eine Vorstandssitzung der Dom-frauen-  
hilfe statt, in der die folgende Besetzung von Merseburg aus dem Vor-  
stand ausstehende langjährige Schwestern, Frau Regierungsrätin  
v. Gersdorff, zum Dank für ihre Verdienste um den Verein zum Ehren-



mitglied des Vorstandes ernannt wurde. Man geduldet werden in den Vorstand Frau Regierungsrat Haesler und Frau Seminarlehrer Pfeiffer für den bevorstehenden Vorzug von Frau Müller als Vertreterin.

Zur Auffklärung der Frauen der Dommengemeinde über die breitensten Kreislagen der Gegenwart hat mehrere Vortragsabende veranstaltet werden. Der erste Vortrag, den Herr Superintendent Bittorn halten wird, ist für Dienstag, den 25. Februar, im Saale der Kaiser Wilhelmshalle im Auslicht genommen.

Der 13. Bildungsabend.

Am Freitag, den 20. Januar, abends 8 Uhr, fand im "Bertrag Clubhaus" der 13. Bildungsabend des Vereins zur Förderung der Jugendpflege unter überaus starker Beteiligung statt. Der Abend mit Dienstag, 21. Januar, wiederholt werden.

Geminarlehrer Koellin trug über das Thema: "Im Jahre 1870-71" über den Weltkrieg. Er sprach von dem unheimlichen Frieden von Jänneville nach, als er in dem Moment der Dichtung: "Deutsche Größe" arbeitete. "Dass der Deutsche in diesem Augenblick, wo er zum ersten Mal in die Weltgeschichte eintrat, so viele übermäßige Kräfte ihren Fuß auf seinen Boden legten und der Sieger kein Gedanke daran hatte, dass er sich nicht verlor, sondern nur einen neuen Kampf, aber das, was seinen Wert ausmachte, hat er nicht verloren. Während der Jahre nach Schöden und der Fremde nach Gien lästern ließ, ist dem Deutschen das Schicksal bestimmt für die Welt mit dem Geist der Welt. Jedes Wort hat seinen Tag in der Geschichte, und das Wort der Deutschen ist die Erde der ganzen Welt. — Dieses Wort Schöden sagt für unsere Tage. Auf seine inneren Werte muss sich der Deutsche jetzt bekennen. Was er an Kräften und Schätzen des Herzens und des Gemütes besitzt, ist gleichsam unerschöpflich in der Entscheidung über die Zukunft der Menschheit und dabei auf die mythische Vergangenheit der Gegend um die Burg (Gienach, Hölleberge usw.) eingegangen war. Berichte er über den Bürgerkrieg auf der Wehrburg. Von Welter von der Jugendpflege in der Wehrburg. Jedes Wort hat seinen Tag in der Geschichte, und das Wort der Deutschen ist die Erde der ganzen Welt. — Dieses Wort Schöden sagt für unsere Tage. Auf seine inneren Werte muss sich der Deutsche jetzt bekennen. Was er an Kräften und Schätzen des Herzens und des Gemütes besitzt, ist gleichsam unerschöpflich in der Entscheidung über die Zukunft der Menschheit und dabei auf die mythische Vergangenheit der Gegend um die Burg (Gienach, Hölleberge usw.) eingegangen war. Berichte er über den Bürgerkrieg auf der Wehrburg. Von Welter von der Jugendpflege in der Wehrburg.

Der 14. Bildungsabend findet am 17. Februar statt. Herr Prof. Wirthorn wird einen Vortrag halten über das Thema: "Die Natur in der Kunst". Die Teilnehmer an den Bildungsabenden haben ferner beschlossene, regelmäßige Diskussionsabende, wie es bei den sozialwissenschaftlichen Vorträgen bereits der Fall war, einzurichten. Der nächste Diskussionsabend soll Sonntag, den 3. Februar, stattfinden. Thema: "Die Kunst der Gegenwart". Die Teilnehmer an den Bildungsabenden haben ferner beschlossene, regelmäßige Diskussionsabende, wie es bei den sozialwissenschaftlichen Vorträgen bereits der Fall war, einzurichten. Der nächste Diskussionsabend soll Sonntag, den 3. Februar, stattfinden. Thema: "Die Kunst der Gegenwart".

Berufsberatungsstelle für Jugendliche in Merseburg.

Der Verein zur Förderung der Jugendpflege hat eine dem höchsten öffentlichen Arbeitsnachweise angegliederte Berufsberatung für Jugendliche eingerichtet.

Dem Leiter der Berufsberatung, dem Herrn Rittmeister 17. Fernsprecher 218) steht ein Vizeleiter für Berufsberatung und Berufsfürsorge zur Seite. Zu diesem Vizeleiter gehören folgende Herren: 1. Kreisarzt Dr. Dam; 2. Kreisarztinspektor Blind; 3. Kreisarztinspektor und Notar Dr. Rabenauer; 4. Fortbildungsschulleiter Heßler; 5. Rektor Schmidt; 6. Rektor Schütz; 7. Rektor Wöhler; ferner als Vertreter der einzelnen Berufsstände: 8. Kreisjugendrat Hoff und 9. Stadtschulrat Richter als Vertreter der mittleren Beamtenstände; ferner 22 Herren aus den praktischen Berufen, darunter die Vertreter sämtlicher Handwerker.

Der Leiter der Berufsberatung legt sich bei notwendig werdenden Fällen mit den Vertretern der einzelnen Berufe in Verbindung. So können die Eltern und Jugendlichen verifiziert sein, von Männern aus der Praxis beraten zu werden, wenn sie bei der Berufsberatung und Berufsfürsorge für Rat haben. In dem Büro (Kleine Mitterstr. 17, Fernsprecher 218) täglich geöffnet von 8-12, 3-5 Uhr. Erhalten die Eltern, Vormünder der Jugendlichen außer dem mündlichen Rat auf Verlangen auch die nötigen aufklärenden Druckschriften. Wert, bleibt für Berufsberatung und Berufsfürsorge, Angehörige und sonstige Hilfe und Unterstützung der Jugendlichen. Die Berufsberatungsstelle übernimmt auch die Vermittlung der Lehrstellen, selbstverständlich kostenlos. Die Eltern und Vormünder der Kinder werden nachdrücklich auf die Benutzung der Berufsberatungsstelle

hingewiesen, denn Geld und Wohlstand des Einzelnen hängen in erster Linie von der Beschäftigung ab, doch er in einem ihm zugehörigen Beruf kommt. Richtige Berufswahl ist für das volle Wohlfühlen im wirtschaftlichen Leben die erste Bedingung. Aber auch wirtschaftliche Bedürfnisse verlangen eine zuverlässige, gründliche Berufsberatung und Berufsfürsorge für die Jugendlichen. Nach der fachlichen Einweisung soll der Bewerber in die Lage versetzt werden, durch eine planmäßige Auswahl und ökonomische Bewertung der vorhandenen Volkswirtschaft die einflussreichen Berufe nach Möglichkeit wieder auszugleichen. Jedes arbeitende Glied des Volkes muss an denjenigen Stellen stehen, wo es nach seinen geistigen Anlagen und persönlichen Kräften am besten zu leisten vermag. Jeder vernünftige Beruf bedeutet den Verlust eines Teiles der Volkswirtschaft. Wäge darum nach dieser Seite die neue Einrichtung des Vereins zur Förderung der Jugendpflege für Stadt und Kreis Merseburg recht viel Gutes stiften.

Theater-Theater.

Aus dem Theaterbauern wird uns gefriedigt: Donnerstag geht die entzückende Joh. Strauß'sche Operette "Wiener Blut" in Szene. In diesem Abend wird die beliebte Operette "Der Gnom" zum ersten Male wieder auf. Sonntag findet die letzte Wiederholung der Operette "Wiener Blut" statt.

Aus Kreis und Nachbarreisen.

Alten-Heim, 20. Januar. Bildliche haben im hiesigen Jagdgebiet längere Zeit hindurch ihr Unwesen getrieben, bis es dem Oberjäger der Jagd- und Feldjagd-Vereinschaft Heidrich mit Hilfe des Jagdführers Franke gelang, einen der Wildbiede festzunehmen. Beschlagnahmte wurde bei ihm ein Gewehr und Patronen.

Bürgeremeindefest.

Salle, 21. Januar. Als Bürgeremeindefest von Meißn wurde der Bürgeremeindefest zum Abend bei Wögeburg gewählt.

Aus der Heilichen Stadtvorstandesversammlung.

Salle, 21. Januar. Auf Verlangen des H. u. S. Rates waren Gewerkschaftsleiter Gröbel und Wögeburg, die dem H. u. S. Rate angehören, zu unbesoldeten Stadträten gewählt worden. Ihre Einsetzung sollte in der nächsten Stadtvorstandesversammlung erfolgen. Da der H. u. S. Rate sich aber als vorerwähnte Gröbel der Magistrats bediente, hielt es der Magistrat für unzulässig, wenn zwei seiner Mitglieder dem Magistrat beigegeben werden. Die Stadtvorstandesversammlung sollte sich auf denselben Standpunkt und nahm von der Einsetzung Abstand. Der Magistrat sollte ferner mit, daß vom Minister der Regierung des H. u. S. Rates, der dem zum höchsten Stadtrat gewählten Regierungsdirektor Wögeburg die Befähigung verweigert, möglichst werden sei. Vom Regierungsdirektor Wögeburg ist der H. u. S. Rate angewiesen worden, die Befähigung zu erteilen.

Uddischer Anglistenfall.

Salle, 21. Januar. Eöwer vorunglück ist in der hiesigen Uddischer Anglisten Anglist Zimmermann, der schon 23 Jahre im Dienste ist. Er kam der Kommission zu nahe, wurde von hier entfernt und so schwer verletzt, daß er in hoffnungslosem Zustande sofort der Heilichen Klinik zugeführt werden mußte. Dort ist er jenen Verletzungen erlegen.

Aus Provinz und Reich.

D-Tag-Infarkt vor Niederdobelen.

Magdeburg, 21. Januar. Gestern abend 7 Uhr fuhr D-Tag 40 vor Bahnhof Niederdobelen auf den infolge kalter Witterung in das Einfahrtsfeld in das Weiden der Eisenbahnstrecke, wo zwei wurden festgehalten. D-Tag 40 wurde mit 4 Stunden Verspätung nach Braunschweig weitergeleitet.

Verkehrsblockade infolge Streiks.

Wahren, 21. Januar. Um Betriebe des hiesigen Güterbahnhofs ruhte am Sonntag früh bis Sonntag früh die Arbeit, soweit sie den Güterverkehr betraf, der Personverkehr blieb aufrecht erhalten. Die Angehörigen waren in einen Streik eingetreten, der durch Verhandlungen, in denen die Forderungen bewilligt wurden, bald beseitigt wurde.

Kud Poen und Samburg.

Berlin, 21. Januar. Wegen Rosenmangels mußte die Gesamtheit in 20. Januar ihren Betrieb einstellen, so daß den Haushaltungen

gen weder Koch- noch Backmehl zur Verfügung steht. Auch in Hamburg mußte infolge Rosenmangels die Gaslieferung auf wenige Stunden am Tage eingeschränkt werden.

Wettervorausage

Donnerstag, 23. Januar. Weiß trübes Wetter mit Schnee und leichtem Frost.

Sekte Depeschen

Zusammenbruch der Bremer Kommunisten?

Bremen, 22. Jan. In einer Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates wurde über den Antrag des Rates der Volksbeauftragten auf Ausschreibung von Wahlen zu einer bremsigen Volksvertretung verhandelt. Die kommunistischen Volksbeauftragten auf Ausschreibung bremsigen Wahlen wurden als unüberwindlicher Protest der Partei zum Vorgehen. Die kommunistische Partei ließ erklären, daß sie gegen den Antrag Stimme und ihre fünf Mitglieder von der Regierung zurückziehe. Damit hielt Senke eine längere Rede, in der er erklärte, wenn die Kommunisten aus der Regierung austritten, würden keine Parteimitglieder allein die Verantwortung nicht übernehmen, sondern auch zurücktreten. Die Kommunisten beschließen, ihren Mitgliedschaften zurückzutreten. Der Antrag auf Ausschreibung einer bremsigen Volksvertretung wurde dann gegen nur 17 kommunistische Stimmen angenommen. Weiter wurden Vorträge und Belehrungsausschüsse aufgestellt. In diesem Ergebnis hat vor allen Dingen die Erkenntnis beigetragen, daß die seit Jahren in Bremen herrschenden Zustände von Unfähigkeit geworden sind. Der von den Kommunisten propagierte mehrparteiige Gewerkschaft ist in den Händen der Arbeiter nach diesem Mißerfolg sah sich die Entlassung genötigt, zu erklären, daß der Streik abgebrochen werde.

Rönik Albert von Belgien in Oberasfel.

Düsseldorf, 21. Januar. Der König von Belgien befehligt gestern nachmittags Oberasfel. Er traf im Automobil in Begleitung eines Offiziers auf der Straße von Reink in, befristete die Wachen auf der Rheinbrücke und fuhr dann in der Richtung Reink weiter zurück.

Der Marxkurs in der Schweiz.

Zürich, 21. Januar. Der Rückgang des Marxkurses infolge hochschwelliger Urminen im Reich ist in Zürich zu beobachten. Am letzten Freitag wurde der Markt in Zürich mit 50 Centimes gegenüber 125 vor dem Krieg bewertet. Seit dem Sonntag ist der Kurs wieder langsam gestiegen. Er steht heute auf 53.

Soldatenräte in Kopenhagen?

Die "Neue Zür. Ztg." meldet aus Kopenhagen: Die Soldaten in der Kopenhagener Kriegsarmee, deren Kaserne mit Landkruppen und Marineangehörigen belegt ist, haben eine Soldatenräte gebildet. Der Offizieren und Intendanten, die in der Kaserne entfernt und der Gefangenensache übergeben. Ihre Forderungen gehen weiter auf gleiche Verpflegung für Gemeine wie Offiziere.

Der Protest der Sowjetregierung gegen die Friedenskongresse.

Die Zürcher Morgenpost meldet: Die Sowjetregierung ließ am Freitag erklären, sie erkenne keinen Friedenskongress an, an welchem nicht ein Vertreter der Sowjetregierung teilgenommen hat. Der an der Konferenz zugelassene Vertreter der früheren Regierung, Krensch, habe keinen Bevollmächtigten der Sowjetregierung dar.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Ausgabe der Brommarken. Die Ausgabe der Brommarken findet im alten Rathaus, Burgstraße Nr. 1, in folgender Reihenfolge statt: Donnerstags, den 23. Januar, vormittags von 8-12,30 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr für die Ersten mit dem Braunkohlenschein. Eine Ausgabe an anderen Tagen findet nicht statt. Die Ausgabe der Braunkohlenscheine findet am Sonntag, den 27. Januar vormittags von 8-1 Uhr im Rathaus, Markt Nr. 1, statt. Merseburg, den 20. Januar 1919. Der Magistrat. 2. N. I. 85/19.

Nach Rückkehr aus dem Felde habe ich meine Praxis wieder aufgenommen. Wohnng jetzt: Grosse Steinstr. 15, Fernspr. 1879. Sprechstunden wochentags 10-12, 3-4. Augenarzt Dr. Berger, Halle a.S.

Alles bezugscheinfrei. Damen-Leibwäsche. Taschentücher, Voile-Blusen (gestickt) Seidenstoffe für Kleider u. Büsen. Großer Posten Schonerzücher (handgewebt) Rudolf Krämer Merseburg Christianenstraße 7 Telefon 444. Verkauf findet auch Sonntags statt.

Karl Tänzer Adolf Schäfers Nachf. Spezialgeschäft für Damen- u Kinder-Wäsche Schürzen aller Art Vollständige Wäsche-Ausstattungen. Merseburg Entenplan 7 Fernsprecher 259 Entenplan 7

Bei der Landbevölkerung einverleibte Provisionsreisende für den Verkauf landwirtschaftlicher Maschinen gesucht. Wiedmann unter Angabe früherer Tätigkeit unter N.N. an die Exped. dieser Ztg. erb. 2 Schuhmachergesellen sowie einen Lehrling sucht Aug. Rühlemann Obermeister Lauchstedt, Lindenstraße 20 Nähmaschinen werden schnell u. gut repariert bei E. Wilberg, Hallestr. 10.

Ausgabe von Quark auf Abkühlung 44 der Quarzwerke am Freitag, den 21. Januar 1919 für die Kunden der Verkaufsstelle. Abkühlung der Quarzwerke. Fernspr. 218. Merseburg, den 21. Jan. 1919. Das hiesige Lebensmittelamt. 1. N. I. A. H. 198/19.

Wohnung mit Stallung an hunderloes Ehepaar zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

Achtung! Achtung! Empfehle meine selbsthergestellten Waren: Auftragsbüchsen, Kleiderbüchsen, Glanzbüchsen, Brotbüchsen, Schuerebüchsen, Ruchentücher, verschiedener Art, Schaber, Glaserbüchsen, Holzhaardreier, Karntätschen, Reiströhren, Reiströhrenhandwerker. Sämtliche Waren sind neu und dauerhaft gearbeitet. Für Wiederverkäufer größerer Posten Rabatt. Wilhelm Göthe Bürstenmacher Neumarkt 78. Neumarkt 78.

2 gut möblierte Zimmer zum 1. Februar zu vermieten. Gegenüber Postamt, Merseburg, unter dem Namen der Oberleitenden. Fernspr. 218. Merseburg, den 21. Jan. 1919. An die Exped. d. Bl. 24.

2 Käuferbüchsen, 1 Kästgeniert mit 2 Säufen zu verkaufen. Neumarkt 67, part.

Wohnung mit Stallung an hunderloes Ehepaar zum 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Blattes.

**KAMMER-LICHTSPIELE!!**  
 Kl. Ritterstraße 3 Fernsprecher 529.  
 Nur noch Mittwoch und Donnerstag!  
**Verworrene Wege!!**  
 Kriminalistische Begebenheit Anberodentlich spannend und interessant  
 in 5 Akten. von Anfang bis Ende.  
 Anfang 7 1/2 Uhr. Hierzu ein vorzügliches Begleitprogramm! Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Persönliches Auftreten einer erstklassigen Vortragskünstlerin  
 Nur noch Mittwoch und Donnerstag!

**Wähler! Wählerinnen!**  
 Der Ausfall der Wahl in der Stadt Merseburg zeigt, daß mindestens 4000 Wähler und Wählerinnen zu Hause geblieben sind. Glaubt Ihr daß ein organisierter Sozialdemokrat zu Hause bleibt oder duldet, daß seine Frau der Wahl fern bleibt? Nein und tausendmal nein.

Viele 4000 Wähler und Wählerinnen sind förmlich solche, die bürgerlich gestimmt haben, wenn sie gewählt hätten. Hätten diese 4000 Wähler und Wählerinnen ihre Pflicht erfüllt, so wäre statt eines überwältigenden Sieges der Sozialdemokratie eine ebenso überwältigende Mehrheit der nichtsozialdemokratischen Parteien in Merseburg aus der Wahlurne hervorgegangen.

**Bürger und Bürgerinnen!**  
**Wer nicht wählt, unterstützt die Sozialdemokratie!**  
 Jeder, der auf bürgerlichem Boden steht, muß zur Wahlurne gehen. Die Tausende, die das verüben haben, müssen es

**am 26. Januar**  
 nachholen, denn die Wahl zur preussischen Nationalversammlung ist mindestens ebenso wichtig, wie die zur deutschen Nationalversammlung.

**Wählt, wen Ihr wollt!**  
 Wählt demokratisch, deutschnational oder Deutsche Volkspartei!  
 aber **Wählt** bis zum letzten Mann und zur letzten Frau!  
 Deutschdemokratische Partei      Deutschnationale Volkspartei.      Deutsche Volkspartei.

**Deutsch-nationale Volkspartei**  
 für den Wahlkreis Merseburg-Erfurt  
**Deutsche Volkspartei für den Regierungsbezirk Erfurt**

Nachdem die Deutsch-nationale Volkspartei für den Wahlkreis Merseburg-Erfurt und die Deutsche Volkspartei für den Regierungsbezirk Erfurt eine gemeinsame Liste für die Wahl zur preussischen Versammlung aufgestellt haben, findet am

**Freitag, den 24. Januar 1919, abends 7 1/2 Uhr**  
 im „Tivoli“ eine  
**Wählerversammlung der verbundenen Parteien**  
 statt, zu der die Wähler und Wählerinnen eingeladen werden.

**Sprecher:**  
 1. Generaldirektor **Winckler-Merseburg**, Kandidat der Deutsch-nationalen Volkspartei, über die politische Lage.  
 2. Superintendent Senior **D. Fischer, Erfurt**, Kandidat der Deutschen Volkspartei, Reg.-Bezirk Erfurt, über **Kulturaufgaben der preussischen Landesversammlung.**

**Deutsch-nationale Volkspartei f. den Wahlkreis Merseburg-Erfurt.**  
**Deutsche Volkspartei für den Reg.-Bezirk Erfurt.**

**Speisezimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Damenzimmer**  
**Schlafzimmer**  
**Küchen**  
 in einfacher bis ganz reicher Ausführung.  
**Große Auswahl.**  
**Möbelfabrik**  
**Albert Martiek Nachf.,**  
 Inh. Richard Ziemer,  
**Halle a. S., Alter Markt 2.**

**Automobil-Fuhrgeschäft**  
**Gustav Engel**  
 Merseburg      Weissenfelsstr. 7  
 Fernr. 203      Fernr. 203



**Spezialität: Heberland-, Hochzeits-, Tauf- und Wist-Fahrten**  
 in offenen und geschlossenen Wagen!

**Deutsche Männer! Deutsche Frauen!**  
 Die Erlasse des Bergolbers und Kuffmüllers' Adolf Hoffmann haben gezeigt, wohin die Partei gehen soll. Es hat die Parteien zu schnell verraten, darum sucht man ihn jetzt abzuschütteln. Aber nicht die Grundgedanken seiner berechtigten Verfassungen werden widerrufen, sondern nur der Zeitpunkt der Veröffentlichung.  
 Es geht um Euren christlichen Glauben und um Eure alte gute christlich-deutsche Ethik.  
 Euing und Vertretung dieser Eurer heiligsten Güter Anbet Ihr bei der  
**Christlichen Volks-Partei, dem „Zentrum“.**

Das Zentrum umfaßt ohne Unterschied der Religion alle auf dem Boden einer religiösen Weltanschauung stehenden Wähler.  
 Das Zentrum erhebt schleunigst die Forderung einer neuen Verfassung auf dem freistatlichen Grundplane. An der Spitze des Reiches und der Bundesstaaten sollen Volksgemeinschaften stehen.  
 Das Zentrum tritt ein für die Erhaltung der christlichen Grundzüge des Staates, für Freiheit der religiösen Überzeugung, für Erhaltung der einheitlichen Volksgemeinschaft.  
 Das Zentrum tritt ein für einen vernünftigen Ausgleich der einzelnen Stände im Vaterlande nach christlichen Grundgedanken.  
 Das Zentrum tritt insbesondere ein für den Schutz der arbeitenden Volksschichten gegen wirtschaftliche und berufliche Gefahren und Schäden.  
 Wer mit diesen Grundgedanken übereinstimmt,  
**der wähle Zentrum**  
 und gebe nur den Stimmzettel ab, auf dem der Name steht:  
**Lehrer Emil Friedrich H. Hoff.**  
 Stimmzettel sind zu haben im Kaiser-Palast, Bahnhofstraße Nr. 1 und bei Herrn Schulbuchhändler Steiner, Markt-Altenburg Nr. 1

**Deutscher Bürger- und Bauernbund**  
 (Deutsche Volkspartei).  
 Die Halleische Geschäftsstelle der Deutschen Volkspartei, der wir uns angeschlossen haben, hat in den letzten Tagen vor der Wahl Flugblätter verbreitet, die in unheimlicher Weise gegen die anderen bürgerlichen Parteien gehen.  
 Wir bitten ergebend, davon Kenntnis nehmen zu wollen, daß wir diesen Flugblättern völlig fern stehen und Ihre Ausgabe auf das heftigste bedauern. Wie bisher werden wir beharrlich sein, jedes Wort, das den politischen Gegner kränken und verlegen könnte, zu vermeiden.  
 Merseburg, den 21. Januar 1919.  
**Der Vorsitzende.**  
 Busch, Pastor.

**HERMANN SCHLADITZ**  
 UHREN  
 GOLD- UND SILBERWAREN  
 OPTISCHE ARTIKEL  
 JETZT  
 KL. RITTERSTR. NO. 11.  
 FERNSPRECHER 472.

**Oellacke**  
 Weichlack, Terpentinlack sowie sonstiges Malerematerial kaufen zu hohen Preisen  
**Bergmann & Cie.,**  
 Berlin W. 57,      GutsMuthstr. 4.

Mit dem heutigen Tage habe ich  
**Breitestraße 12 (Guthof „Alte Post“)** eine  
**Glaserei**  
 eröffnet. Durch langjährige Erfahrung bin ich in der Lage, alle mich tragenden Arbeiten anzunehmen und diese, mein Unternehmen glücklich unterstützen zu wollen.  
 Reparaturen werden schnell und gewissenhaft bei billiger Berechnung ausgeführt.  
 Spezialität: Bilder-Gewinnung!  
 Merseburg, den 15. Januar 1919.  
 Hochachtungsvoll  
**Ernst Handlhardt**  
 Wohnung: GutsMuthstraße 33.

**Tivoli-Theater**  
 Merseburg.  
 Dir.: Arthur Doehaas.  
 Donnerstag, den 23. Januar, abends 7 1/2 Uhr:  
 Gaißel Rudolf Feine und erstes Wiederauftreten von Emma Wörler.  
**Wiener Blut.**  
 Operette in 3 Akten von Johann Strauß.  
 Sonntag, den 26. Januar, abends 7 1/2 Uhr:  
 Gaißel Rudolf Feine  
**Wiener Blut.**  
 Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

**Kaiser-Panorama**  
 Altesche Straße  
**Kaiser-Wilhelmsballe.**  
 Täglich geöffnet von nachmittags 3 bis 9 Uhr abends.  
 Diese Woche:  
**Schweiz.**

**Louis Börner,**  
 Werkstätten für Raumkunst,  
 Halle a. S., Leinigerstraße 12  
 Fernsprecher 6122.  
 Komplett  
**Wohnungs-richtungen**  
 und einzelne Zimmer  
 in gediegener Ausführung zu soliden Preisen.  
 Anklage 1880.

**Hohe Felle,**  
 Kanin etc.  
 zu Tagespreisen.  
 Wir verkaufen:

**Wetzweitenhille**  
**Debus & Co., Leipzig,**  
 Rathhausplatz 17, Telefon 1000.  
 Eine vollständige  
**Schmiedeerichtung**  
 mit Maschinen u. Werkzeugen sowie überdies Feilen, Quäl- und Zwickeln, Pulver- und Zerkleinerer etc. zu verkaufen. Sonstige Maschinen sind in untenem Zuhause.  
**S. Heintze, Schmiedemstr.**  
 Breitenberg a. S.  
 Bahnhofstr. 32.

Guterhaltene  
**Schneidemaschine**  
 zu verkaufen. Zuschriften in der Geschäftsstelle d. H.

Verantwortliche Redaktion, Politik, Recht, und von, Zeit: Erich Polakow, Bes: M. Dohdeimer, Anzeigen: P. Dalg. 2 und 200 Berlin: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt E. Gals, sämtlich in Merseburg.





